

Bamberg gegen den Rest der Welt



Es war ruhig – zu ruhig im Renncenter. Chris war den ganzen Tag schon da und wartete zusammen mit Hardcore-Manu und Arnim, genannt Rakete, auf die anderen Gangs. Kurz nach 18:00 Uhr stiegen Kalle und seine Jungs aus dem Süden aus einem unauffälligen Kombi, bisher noch ohne Einschußlöcher. Schon vor Tagen hatten alle zu rechnen begonnen und dachten darüber nach, wie man den Bamberger Jungs in ihrem eigenen Revier wohl am besten das Fell über die Ohren ziehen konnte.

Bewaffnet mit ihren Koffern betraten sie das Lokal – es roch nach Reifenabrieb und Plastikkleber. Die Bamberger schienen also gut vorbereitet zu sein.

Der Empfang war freundlich. Es wurden Hände geschüttelt und Bruderküsse verteilt. Allen war klar, daß das Gemetzel erst am nächsten Tag stattfinden würde. Auch Jürgen gab sich noch zurückhaltend.

Man besah die Wagen der anderen, machte ein paar Probefahrten, man ließ das Messer noch im Stiefel stecken. Arnim ließ aber schon durchblicken, daß die von ihm gefahrenen Zeiten mit 9,6 Sekunden weit unter den 10,3 bis 11 lagen, die die nicht-Bamberger gerade fuhren. Es wurde also beschlossen, zu Luigi zu gehen, um mehr Informationen aus den Franken zu pressen; wo waren gefährliche Kurven, wie schnell war zu schnell, wo bekommt Arnim einen W123 in GFK her...



Ruhe vor dem Sturm – Manu und Chris

Wieder zurück, begannen neue Vorbereitungen. Peter „Die Mütze“ hatte sich die 9,9 fest vorgenommen, Käthe und Kalle ölten die Läufe und polierten die Gummis.

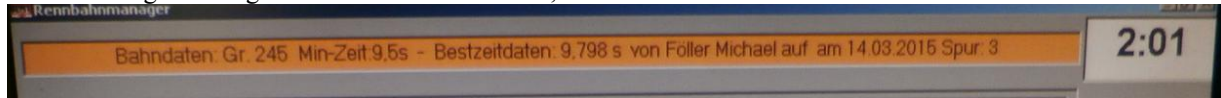
Diese Bahn war wie eine Mafiabaut – sie wollte mit Gefühl erobert werden, und schon ein einziger Ausrutscher kostete ein Vermögen. Und im Laufe des Abends sollten zwar die Zeiten in Richtung 10 Sekunden sinken, aber nicht alle kamen mit der Strecke klar.

Richtung ein Uhr nachts ließen es die Jungs gut sein und zogen sich in die Hotels zurück. Butz und Manu schnappten sich die Schlafsäcke und blieben an der Bahn, sie wollten auch im Schlaf noch Rennluft schnupern.

Der nächste Morgen kam, und Chris kam auch, mit Frühstück für die beiden Wachhunde. Nun erreichten auch die anderen Clans die Bahn. Da waren Don Pöpl und seine Crew, Martin, der Stille, Flinkfinger-Nils und die Jungs von Freitag Abend. Alle wollten sich jetzt noch auf die Bahn einschließen.



Logik-Übung 12: Bitte finden Sie heraus, wer die beiden schnellen Fahrer in diesem Bild sind



...und letztes Jahr liefs soooo gut für Herrn F!



Unentschlossenheit kurz vor den Landtagswahlen - Schrauben um jedes Tausendstel

Es wurde Zeit. Allen wurde jetzt bewußt, wie ernst die Lage war. Kalle, Butz und Nils beschauten die Waffen, bevor es dann endlich losgehen konnte. Bis auf Kleinigkeiten waren alle Coupés und Limousinen Fluchtwagentauglich und wurden im schönsten Parc fermé der Saison gelagert. Die Spannung stieg... nicht merklich. Denn bedingt durch diverse Ausfälle waren nur wilde 13 zusammengekommen. Björn hatte einen Steckschuß im Rücken, Uwe hatte Spätdienst im Nachtclub, dirty Harry, Markus, Walter und einige andere trauten sich nicht, gegen die Favoriten anzutreten.

Irgendwie stimmte aber etwas nicht. Nils mußte seine Ansprache kurz halten, da Arnim und einige andere schon mit den Hufen scharften. Nun denn, alle waren bereit.

Zunächst gingen Don Gerhard, little Niklas, Katrin, die große, pretty Jürgen und kurz darauf Martin mit seinem DeTomaso in den Ring. Es wurde ein wenig kälter im Raum.



Fast perfekte Illusion: 5 Spuren, v.l.n.r. Martins, Jürgens, Katrins, Niklass'ss, Gerhards Autos's

Gerhard spielte wie gewohnt sein eigenes Violinkonzert. Nichts brachte ihn aus der Fassung. Stabile 11er Zeiten freuten den Blutdruck und Gerhards unspektakuläre Fahrweise war schön anzusehen. Rang 13. Niklas war nervös, zumindest schien es so. Er entspurte des öfteren, fand nicht so richtig ins Rennen. Okay, der Kerl ist noch jung, aber er hat schon oft bewiesen, daß er konzentriert und schnell sein kann! Ein etwas unrühmlicher vorletzter Rang. Junge, Du kannst das viel besser! Vielleicht sollte es ja noch in einer anderen Wagenklasse klappen?! Katrins BMW hatte immernoch einen gewissen Reparaturstau, aber sie und ihr M1 wachsen immer mehr zusammen. Stabile Zeiten, stets in der Spur und sie war die schnellste Pöpl in der Gruppe. Martin kam noch etwas unvorbereitet nach Bamberg. Der ruhige Mann mit dem Daumen am Drücker zeigte aber schon früh, daß wieder mit ihm zu rechnen sein wird. Platz 10 soll nur der Anfang sein. Allen voran flitzte Jürgen. Sein Auto, genannt Cellulambo und mit Sicherheit eins der häßlichsten im Feld, lief gut. Nur eingebremst von Chaos-phasen schaffte er Rang 7, Respekt!

Die nächste Gruppe durfte sich bekämpfen: Kalle, Chris, Manu und Butz. Kurios war, daß Butz im Training passable Zeiten schaffte, um dann in allen drei Gruppenrennen kläglich zu versagen. Kein Grip am Hasenporsche, Platz 9, unter 89 Runden! Kalle hatte etwas aufzuholen, beim letzten Gefecht in München konnte er nicht mitmischen. Die gefürchtete Vette ließ er stehen, fuhr mit seinem Jota trotzdem auf Platz 5 vor. Jetzt war es an der Zeit für Manu und Chris, die ersten Takte der Untergangsmusik für ihre Gegner anzustimmen. Sicher und unheimlich schnell schnitten ihre Autos übers Plastik, 93,45 Runden kamen so für Chris zusammen, Manuel erreichte sogar knapp über 94. Wer sollte das noch toppen?



Motorentlüftungssichtschutzlamellenparade

Nils, Arnim, Käthe und Peter entschieden nun über die Schicksale der vorher Gestarteten. Arnim, der letzte Bamberger, zeigte keine Gnade und demontierte mit 9,8er Zeiten alle anderen. Somit Stand fest, Bamberg hatte 1,2,3 belegt. Sauber. Doch was war noch los in diesem Rennen? Leider mußte der Autor diesen Absatz unter Androhung von Gewalt zensieren. Ehrlich, wenn da etwas über den Fahrer oder das Auto



Von oben: Nils, Zensiert, Arnim, Käthe ;-)

rauskommt, haut mich der Kerl! Deswegen schreibe ich hier nichts über den Fahrer und sein Rennen.

versprochen. ützte einfach keinen Grip.

Nils und Kalle hatten einerseits keine klemmenden Peter -verzeihung- Achsen zu beklagen und versuchten es andererseits nicht einmal, mit dem voranstürmenden Arnim mitzuhalten. Meist konzentriert und flott kam Nille knapp vor Karl ins Ziel – womit die beiden Drahtzieher der Serie wieder zusammen waren. Käthe leistete sich tatsächlich den gemütlicheren Fahrstil und 2-3 Ausrutscher und kam knapp hinter Karl ins Ziel. Eine Runde war geschlagen, die Schlacht sollte aber noch andauern.

Gruppe 2, die Limousinen waren an der Reihe. Zunächst trafen Gerhard, Katrin, Butz, Niklas und Martin aufeinander.



v.l.n.r. Blitz mit Strich, Kippen, Sprudel, Rennstrecke und ein geiler Italiener



Katrin hatte vor dem Rennen ihren Fluchtwagen zur Inspektion in andere Hände gegeben. Das Auto lief gigantisch, jedoch schienen sie und Gerhard einen Schalter im Kopf zu haben, den sie nicht umlegen konnten. 82,47 und 83,47 für Gerhard und Katrin. Zwei Runden weiter Butz, der nur entweder zu viel, oder zu wenig Grip an die Reifen bekommt. Niklas im Opel ließ Butz im Rennen zwischendrin herankommen, um ihm dann lachend mit schnellen Rundenzeiten davonzugaloppieren. Taktisch schlau, Rang 10 die Belohnung. Martin scheuchte seinen Fiat unglaublich sicher über die Straßen, sein geliehener BMW ging sogar noch eine Spur besser. Moment... Zwei Autos in einem Rennen?

Standesgemäß hatte der Fiat, der schon viele harte Einsätze verkraften mußte, wieder einmal sein Leben temporär ausgehaucht, wie ein echter Serie-A-Stürmer nach einer Schwalbe. Eine schnelle Reparatur war nicht möglich. Mit dem nachhomologisierten Bayern fuhr Martin dann souverän auf Rang 6 vor. Saubere Leistung, der Herr!



Martin, die zweite

Mütze V., Kalle, Jürgen waren nun angetreten, um Manu das Fürchten zu lehren.



Auto, Regler, Handschuh, Ohrstöpsel, mp3-Player, Mütze. Kalle fährt sogar freihändig

Peter war aus seiner Verzweiflung noch nicht ganz erwacht. Vor allem am Anfang verschenkte er durch Unsicherheit Meter um Meter. Im Lauf des Rennens fand er seinen Rhythmus aber wieder. Zu spät, Rang 9. Kalle testete an diesem Samstag Exoten. Sein KPCG10 bot neben dem von Jürgen ein tolles Bild. So richtig schnell schien er aber nicht, Peter konnte sogar aufholen! Am Ende wurde es noch einmal richtig spannend, mit gerade einmal 3 Teilstrichen konnte sich Kalle vor Mütze setzen. Jürgen kam mit seinem Raucherfahrzeug noch einmal eine knappe drittel Runde und einen Platz weiter vorn ins Ziel. Manu fuhr, tanzte, zappelte sich in Rage. Sein grell-orangener Straßenkreuzer flog um den Kurs. Fast 2 Runden schneller als Jürgen setzte sich Hardcore zunächst an die Spitze. Doch es fehlte ja noch eine Startgruppe...

Die letzte Gruppe 2-Fraktion bestand aus Käthe und Nils gegen Chris und Arnim.

Ganz langsam kam einer nach dem anderen an den Ring, es wurde noch kälter. Lassen wir Bilder sprechen:



erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier...

Die Kälte ließ sogar die Objektive der Kameras beschlagen. Das Paarlaufen konnte also beginnen. Als die Ampel erlosch, stürmten die beiden Lokalmatadore voraus, als gäbe es kein Morgen. Käthe, auf der schwächsten Spur gestartet, fuhr strategisch schlau, überreizte nichts und verlor gleich an Boden. Nils hingegen gab keinen Millimeter nach.



Plaste gegen GFK, Ami gegen Krautswagen

Es war direkt nach den ersten Runden klar, daß Arnim mit dem Pokerface das Rennen für sich entscheiden würde. Am Ende sollten fast 94 Runden auf der Uhr stehen, Gesamtrang 1. Chris baute zwar ein paar kleine Fehler ein und war insgesamt langsamer, als Arnim. Trotzdem ein wahnsinniger Ritt auf dem Ascona, Rang zwei. Auch Nils fuhr, wie der Leibhaftige und schaffte eine Sensation. Mit 0,7 Runden Vorsprung setzte er sich vor Manu! Das Niveau war aber insgesamt sehr, sehr hoch unter den ersten 10.

Bevor die Gruppe 5 den Tag beschließen sollte, gab es wieder leckere Kuchen und Kaffee. Noch einmal konnten sich alle über Kampfstrategien und Fluchtwagentuning austauschen.



Ärzte beim Kaffeeklatsch: „...Also Blinddarm ist ja gar nix gegen meinen Bauchspeicheldrüsenbypass!“

Wieder war es soweit: Die Turbo-Granaten wurden gezückt.



„Es gibt 3 Dimensionen: Breite, Dicke und Weite.“ Dr. Pfnugoslav Knuffliczek

Ähnlich wie in den ersten Rennklassen starteten die Pöpls und Martin in der ersten Gruppe – mit einer Ausnahme: Aus irgendeinem Grund war Kalle mit dabei! Kalle, einer der Rädelsführer der Truppe, stand tatsächlich mit seinem Fiat X1/9 mit am Start. Dieser Kerl würde wohl allen davonfahren.



Ööi, waddemal, wadde! Katrin spielt endlich mit!

Falsch!

Wie aus dem Nichts erschien Katrin und jagte den kleinen Fiat mit ihrer Turbo-Celica! Nach den ersten 4 Minuten konnte Kalle gerade einmal einen Vorsprung von einem Meter herauschinden! In den weiteren Runden baute sie zwar einige Fehler in ihren Lauf ein, insgesamt aber pfeilschnell UND stabil beendete sie das Rennen auf Rang 9, nicht einmal eine Runde hinter

Kalle und unter Applaus. Bravo!! Niklas fielen die Augen während der Fahrt zu. Seine Autos liefen in Wendelstein und München wie Uhrwerke. Mit etwas Training sollten wenigstens bei den nächsten Rennen gute Ergebnisse herauskommen. Gerhard schob seinen Escort um die Bahn und kam knapp eine Runde vor Niklas als 12. ins Ziel. Martin haderte noch mit dem Setup seiner Celica. Es war einfach kein Speed im Coupé, 11. Platz. Kalle kämpfte, sein Baby-Ferrari kämpfte mit. Mit 91,31 Runden belegten die beiden einen versöhnlichen Platz 7. Die restlichen Ergebnisse des Tages würden eh keine Rolle mehr spielen, Katrin hatte praktisch schon gewonnen!



JAAAAAAAAAY!



ZZZZZZZZZZZZZZ

Jürgen, Mütze, Manu und Butz an der Piste.



Heißa hopsa, lustige Farbenspiele! Peters Toyota und Butzens Porsche sind grün

Butz war mit dem falschen Holzbein zuerst aufgestanden. Unter 90 Runden und Rang 10.

Jürgen schlug sich auch mit der Technik herum. Hauptsächlich wurde er immer wieder vom fliegenden Porsche von Butz aufgehalten und fand seinen Rhythmus dadurch nicht. Für ihn sollte es nur der 8. Platz werden. Peter hatte sein Gefühl am Abzug wiedererlangt. Zwar konnte er an seine im Kopf festgenagelte 9,9 Sekunden nicht mehr herankommen, auf den mittleren Spuren konnte er immerhin 10,0er-Zeiten fahren. Manu war entspannt und fuhr einfach vorneweg. Wahrscheinlich wäre er noch mit einem Bulli knapp vor den anderen ins Ziel gerollt! So war Peter zunächst zweiter mit 93 Runden, Manu führte mit knapp 94 einhalb.

Jetzt kam es auf alles an; Nils, Arnim, Chris und Käthe (Bild unten, v.l.n.r.) fochten die letzte Schlacht unter sich aus. Gnade mußte nun keiner mehr erwarten. Messer wurden gewetzt.



oben: orangsch alder –
Manu will DSC

links: wetten, Sie haben
gerade den Kopf
geneigt?! Die
schnellsten vier
der fünf.

Dummerweise wurden die ungünstigen Außenspuren zuerst den Toyotas von Käthe und Nils zugelost. Die beiden wollten mit Arnim und Chris mithalten und mußten trotzdem ihre Reifen schonen. Wie erwähnt, die Bahn war wie eine Mafiabaut – zu viel geschruppt und der Gummi war weg.

Diesmal mußte Nils abreißen lassen. Er fuhr stabil, ihm fehlte aber die Geschwindigkeit. So kam er lediglich eine drittel Runde vor Kalles X1/9, und nur etwa eine Runde vor Katrin ins Ziel. Käthe machte es ein wenig besser, aber auch er litt unter dem schwindenden Gummibelag an der Piste. Platz 5 war das höchste der Gefühle für ihn. Wie aber ging es mit den Bambergern aus?

Chris setzte sich mit 94 Runden auf Rang 3 fest, vor ihm lag mit 94,4 Runden Manu. Und Arnim? Der klemmte sich mal wieder Rang 1, mit noch einmal 0,3 Runden mehr.

Alle mußten es jetzt anerkennen – in Bamberg sind die Bamberger DIE Macht. Die Oberfranken zu schlagen wird auch in den nächsten Jahren ein schwieriges Unterfangen. Nils konnte sich als einziger zwischen die Jungs klemmen. Held des Tages war eine HeldIN, klasse gefahren, Katrin! Und jetzt brings Deinen Jungs auch mal bei!

Noch ein paar Impressionen von zufriedenen Menschen zum Schluß:



Wir danken den Ausrichtern der Serie, den Helfern und Köchen an den Bahnen, den Fotografen fürs Material und den Sponsoren der 245 Süd! Macht es gut, wir sehen uns wieder am 23. April in Neufahrn.

Sponsoren:



[HAMA-Lösungen](#)



[DiSo](#)

SlotPoint.de

[Bleck Center](#)



Gruppe 245 Süd Orga-Team

Infos

<http://www.rennserien-sued.de>

ig245-sued@gmx.de